Web-Ansicht | webview | Aperçu web | Vista Web | Visualizzazione web

Newsletter der Linksfraktion Altona

prägnant – informativ - eindeutig links

Wir werden aus der Kommunalpolitik berichten. Was passiert im Rathaus Altona? Was passiert um das Rathaus Altona?

Die Linksfraktion im Rathaus Altona hat 8 Abgeordnete - 4 Frauen, 4 Männer.
Sie können sie gerne kontaktieren. Dazu gibt es in 10 von 12 Ausschüssen zubenannte Bürger*innen für die jeweiligen Fachgebiete. Die aktuelle Besetzung in allen Ausschüssen durch die Linke kannst du hier nachlesen. Der Gesamt-Plan, wie die Ausschüsse des Bezirks besetzt sind, ist hier abrufbar.

Neues aus Altona

Obdachloseneinrichtung in das ehemalige McDonalds-Restaurant am Bahnhof Altona?

Das war der Vorschlag der Fraktion Die LINKE Altona in der letzten Bezirksversammlung vor der Sommerpause.
Rund um den Bahnhof und auch vor dem nun leer stehenden Pavillion des ehemaligen McDonalds lagern und leben zahlreiche Obdachlose und Menschen mit unterschiedlichen Sucht- und Gesundheitsproblemen. Behörden, Polizei und Security setzen seit einiger Zeit verstärkt auf Verdrängung dieser Menschen. Viele der Betroffenen sind krank und hilfsbedürftig. Die Idee war, die seit Dezember 2022 leerstehenden Räume des ehemaligen McDonalds-Restaurants als Hilfseinrichtung für Wohnungslose zu nutzen. Der Verein "Nachtcafé", der sich ehrenamtlich um Wohnungslose kümmert, ist auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Eigentümer des Pavillons ist die städtische Sprinkenhof GmbH. Unsere Gespräche mit dem Verein ergaben: die Räume sind nicht ideal, aber man wolle im Gespräch bleiben, auch mit der Sprinkenhof GmbH.

Unser Antrag zog dann Einiges an Aktivitäten der anderen Fraktionen nach sich: Die CDU setzt auf Ordnung und Sauberkeit und möchte den Bau nun abgerissen wissen, um den Raum mit dem Bahnhofsvorplatz "zu verschmelzen", und der Bahnhof sei sowieso ein Ärgernis; die GRÜNEN-Fraktion möchte keinen Abriss sondern befristete Nutzungsverträge, bis der Fernbahnhof endgültig zum Diebsteich verlagert wurde (unsere Haltung dazu ist bekannt), und bis dahin soll eine Planung entwickelt sein. Diesem Antrag wurde mehrheitlich zugestimmt.

Dem Umstand, dass sich weiter eine Szene von Obdachlosen und Suchtkranken um den Bahnhof aufhalten wird, wird dadurch nicht Abhilfe geschaffen.

ZUM ANTRAG

ARTIKEL HAMBURGER ABENDBLATT

Wird der Elbblick bei Altona weiter zugebaut?

Werden Anregungen und Kritik der Bürger:innen zum geplanten Neubau Areal West (Fischereihafen) unterschlagen?

Seit 2012 wird über die Neubebauung am alten Altonaer Fischereihafen diskutiert. In der Bezirksversammlung vom 29. Juni brachte die Fraktion DIE LINKE einen Antrag ein, in dem Nachbesserungen des aktuellen Planungsentwurfs gefordert wurden. Hintergrund dieses Antrags ist die öffentliche Plandiskussion vom 3. Mai und deren Auswertung im Planungsausschuss vom 7. Juni. Zur öffentlichen Diskussion waren rund 150 Bürger:innen ins Altonaer Rathaus gekommen. Viele der Anwesenden kritisierten vor allem die Gebäudehöhen, die den Blick etwa vom höher gelegenen Heine-Park auf die Elbe versperrten. Im ursprünglichen Entwurf von 2012 war die maximale Höhe des Neubaus noch mit 17 Metern ausgewiesen. Der „freie Elbblick" ist hierbei keine romantische Marotte, sondern nimmt Bezug auf das historische „Hohe Elbufer", das sich vom Fischmarkt bis nach Blankenese erstreckt.
In ihrem Antrag forderte DIE LINKE u.a. die Reduzierung des Neubaus auf maximal 17 Meter Höhe. Weiterhin sollte der Anteil von öffentlich geförderten Wohnungen von bisher rund 30 Prozent auf 50 Prozent erhöht werden. Darüber hinaus sollte das Neubau-Areal stärker begrünt und ein Platz an der Elbe ausgewiesen werden. Grüne, SPD und CDU lehnten den Antrag ab.
Für Unmut sorgte weiterhin die Sitzung des Planungsausschusses vom 7. Juni zur Auswertung der öffentlichen Plandiskussion, wo wesentliche Teile der Kritik der Bürger:innen nicht erwähnt wurden. Andrea Benkert, Fachsprecherin der Fraktion DIE LINKE im Planungsausschuss: „Dass in der Sitzung zur Auswertung der öffentlichen Plandiskussion wesentliche Kritikpunkte und Anregungen der Bürger:innen nicht besprochen wurden, ist bedenklich. Wozu macht man solche öffentlichen Veranstaltungen, wenn die Meinung der Bürger:innen dann nicht in den Planungsprozess einfließen?"

Informationsveranstaltung der Science City GmbH

Zu einem Dialog hatte die Science City GmbH ins Infocenter (Albert-Einstein-Ring 8-10) eingeladen. Etwa 80 Menschen aus Bahrenfeld und Umgebung sind gekommen. Zunächst gaben Vertreter:innen der Science City GmbH und aus Stadtentwicklungsbehörde und Bezirksamt Altona einen Überblick über das Vorhaben Science City. Anschließend konnten Fragen gestellt werden.
So erfuhr man, dass 3000 Wohnungen entstehen sollen, die Einrichtungen von Forschung und
Lehre bis 2035 in den „Vollbetrieb" gehen sollen, das Projekt Science City bis 2040/45 abgeschlossen sein wird. Die Beteiligung an den Workshops sei sehr intensiv gewesen. Die Wünsche der lokalen Experten, also der Zivilgesellschaft, seinen ausgewertet worden. Dabei sei unterschieden worden zwischen Kriterien für die Quartiersqualität (z.B. „Nachhaltige Mobilität") und Prüfaufträgen, wie der Verkehr durch Luruper Chaussee und die Campusachse (in Verlängerung des Holstenkamp) geführt werden solle.
Zur Bebauung des Geländes östlich der Luruper Chaussee (Trabrennbahn und Kleingärten südlich des Volksparks) wurde von der Behörde für Stadtentwicklung und Wohnen (BSW) ein Auslobungstext erstellt, der diese Punkte enthält: Vernetzung, Wohnen für alle, Klima, Lebendige Nachbarschaft, Nachhaltige Mobilität und Nachhaltige Energieversorgung (s. Präsentation der Science City GmbH). Der Architekt:innen-Wettbewerb startet im September, das Bebauungsplanverfahren soll 2025 starten, mit der Bebauung 2026 begonnen werden. Die Fragen aus dem Publikum bezogen sich auf alle vorgenannten Aspekte, von denen hier nur einige hervorgehoben werden sollen:
Auf die Frage, wie all die Wohnungen und sozialen und kulturellen Einrichtungen auf 54 ha untergebracht werden sollen, hieß es, dass die gesamte Bebauung fünf bis sechs Stockwerke haben müsse. Die Frage, ob die Science City GmbH darüber nachdenkt, den Baufortschritt der Science City an das ÖPNV-Angebot zu koppeln, wurde mit einem klaren „Nein" beantwortet.
Mehrere Fragen bezogen sich auf den Anteil von (zu wenig) sozialem Wohnungsbau und der (wenig ambitionierten) Lösung der Integration der Geflüchteten. Mit Skepsis wurde das Thema „autoarmes Wohnen" bezeichnet. Da spielten eine Rolle, wie Menschen zum Verzicht auf ein Auto motivieret werden sollen, wenn es keinen Schnellbahnanschluss gibt, aber auch die Parkplatzfrage. Zum Schluss warb ging es um die Jury für den Architektenwettbewerb. Sechs Plätze (ohne Stimmrecht) seien für die Menschen aus dem Stadtteil vorgesehen. Man möge sich bewerben. Die Auswahl treffe das Los.
Anmerkung zum Schluss: Zur gleichen Zeit tagte die Bezirksversammlung Altona, die ebenfalls einige Punkte zur Science City auf der Tagesordnung hatte. Dazu gehörte der Antrag Bahrenfeld: Attraktive soziale und kulturelle Angebote gemeinsam entwickeln!, eine Beschlussempfehlung des Sonderausschusses Science City Bahrenfeld. Darin wird die BSW aufgefordert, in den Auslobungstext ein Stadtteilkulturzentrum mit einer Fläche von mindestens 1.200 qm verbindlich aufzunehmen und zu prüfen, ob und ggf. mit welchem baulichen sowie finanziellen Aufwand das Objekt Notkestraße 3-5" (Kasernengebäude) für eine Nutzung als Stadtteilkulturzentrum hergestellt werden kann. Außerdem wird das Bezirksamt aufgefordert, mehrere Maßnahmen bezogen auf den Stadtteil Bahrenfeld folgende zu realisieren. Ob dieser Antrag von der BV Altona beschlossen wurde konnten die TN der Infoveranstaltung nicht verfolgen.

Mut und Hartnäckigkeit der Borner:innen ermöglichte die Eröffnung des Bürgerhauses Bornheide im September 2013. Heute beheimatet es rund zwanzig soziale und kulturelle Einrichtungen. Dazu gehört das Café OSBORN53. Indem die Öffnungszeiten des Cafés jetzt schrittweise erweitert werden, kann es sich zu einem Begegnungszentrum im Quartier weiterentwickeln. Die aktuellen Öffnungszeiten sind montags bis freitags von 11:30 bis 17:00 Uhr. Es werden ein täglich wechselnder Mittagstisch, Snacks und hausgemachter Kuchen angeboten. Ab dem frühen Abend gibt es im Osdorfer Born - bis auf Veranstaltungen im Bürgerhaus - kein Angebot für ein soziales Miteinander bzw. einen Treffpunkt. Dies wirkt sich negativ auf die Lebensqualität im Osdorfer Born aus. Erst ein zwangloser Rahmen ermöglicht ein Kennenlernen von Neu-Hinzugezogenen und jüngeren Nachbarn:innen. Mit dem bereits vorhandenen Sky-Abo besteht die Möglichkeit gemeinsam Liveübertragungen - z.B. von Fußballspielen - zu schauen. In einem Antrag fordert jetzt die Fraktion DIE LINKE ein wirtschaftlich tragfähiges Konzept zu entwickeln, die Öffnungszeiten des Café OSBORN53 zunächst probeweise für mindestens sechs Monaten auf donnerstags und freitags abends auszuweiten.

Gibt es eine Zukunft der starken Schiene in Altona?

Wenn sie diesen Artikel lesen, beginnen in Hamburg die Schulferien. Die Deutsche Bahn wird diese 6 Wochen nutzen und insgesamt 24 Bahnlinien entweder teilsperren aber einige auch wochenlang komplett sperren. Dies ist aus unserer Sicht eine Maßnahme, die sich komplett gegen die Schiene richtet, denn viele betroffene Bürger:innen nehmen dann wieder das Auto. Es geht bestimmt auch anders: Unter dem rollenden Rad reparieren, umbauen, modernisieren.
Verbindungsbahnentlastungstunnel und Diebsteich
Ein Monstertunnel für die S-Bahn ist geplant, der Verbindungsbahnentlastungstunnel, der die halbe Stadt jahrelang mit Baustellen, tiefen Baugruben etc. belasten wird. Er wird mehr als 12 Milliarden € kosten, wenn er ab 2023 gebohrt und gebaut werden sollte. Allein am Kaltenkirchener Platz wird es dann jahrelang eine offene Baugrube von 250 x 50 x 50 Metern geben, um ein Abzweigwerk zu errichten.

Dieser VET kommt nur, um den Diebsteich Bahnhof leistungsfähiger zu machen, der mit seiner jetzigen genehmigten Planung zu klein und nicht geeignet für den Deutschlandtakt ist. Würden Senat und DB den jetzigen Bahnhof Altona modernisieren, bräuchte die Stadt keinen VET für 12 Milliarden €.

Das sind die Fakten: Der geplante Bahnhof Diebsteich kann mit seinen 6 Bahnsteigen und seiner Lage vielleicht 31 Züge pro Stunde abfertigen. Der Bahnhof Altona hat 8 Bahnsteigkanten und dazu 2 am Bahnhof vorbeigehende Gleise. Das sind von der Kapazität 10 Gleise, und er kann lässig bis 55 Züge in der Stunde abfertigen.
Die Linke in der Hamburger Bürgerschaft und auch im Bezirk Altona setzen sich für einen Baustopp am Diebsteich ein und sprechen sich eindeutig gegen einen VET aus. Die Alternative ist unbedingt eine komplette 2. Schienen-Elbquerung West. Der Bahnhof Altona kann und muss im Zentrum von Altona bleiben.
65 -70 Milliarden Euro Kosten für Schienenprojekte und Brückensanierungen
Das sind keine Märchenzahlen, sondern die nüchterne Summe bei diesen Schienenprojekten: Die geplante U5 – S4 und U4 – Diebsteich-Fernbahnhof – VET – Sanierung und teilweise Neubau der Elbbrücken – S32. Niemand in der Hamburger Politik aus Senat oder auch aus dem Bezirk Altona kommentiert die Frage, wie diese 65-70 Milliarden € vom Bund und Hamburg finanziert werden sollen. Die Linke sagt dazu: Alle Projekte müssen auf den Prüfstand, es müssen endlich kostengünstigere Alternativen in Hamburg beraten werden. Hamburg mit ca. 1,9 Millionen Einwohner:innen und in der Metropolregion mit 2,2 Millionen Menschen ist die einzige Großstadt in Europa , die keine Straßenbahn betreibt. 1 KM-Straßenbahn kosten nur 1/10 gegenüber 1 KM S/U-Bahn.

S32 nach Osdorf Zum x-ten Mal wurde das Projekt auf die Jahre ab 2040 verschoben. Erst muss der VET (Verbindungsentlastungstunnel) geplant und gebaut werden, dann können wir die S32 bauen. Die Linke dagegen sagt deutlich: Baut keine S-Bahn, sondern baut eine Straßenbahn.

S-Bahnstation Ottensen Noch fehlt ein westlicher Zugang zur Haltestelle. Wir sind gespannt, wann dieser kommen wird und die Linke fragt auch deutlicher als bisher: Wieso ist diese Sparversion mit wohl bald 50 Mio. € Kosten so teuer geworden?

Fern-und Regionalbahnhof Altona Er verzeichnet steigende Nutzer:innenzahlen. Wir gehen wie Prellbock-Altona davon aus, dass 2023 – gerade mit dem Deutschland-Ticket – die Nutzerzahlen auf 160.000 Menschen pro Tag steigen werden. Gerade die Westerland-Linie RE06 könnte morgens und nachmittags alle 30 Minuten fahren.

Der jetzige Bahnhof Altona wird in Hamburg immer wichtiger als Puffer und Auffangbahnhof bei Störungen und Verspätungen. Er wird ausgesprochen wichtig, wenn mit „freiRaum Ottensen" weniger Autos in Ottensen aber auch in Altona Altstadt fahren sollen. Dann braucht Ottensen einen fußnahen - diesen - großen Bahnhof, mit 22 Buslinien, 5 S-Bahnlinien, ICE, IC, Regionalbahnen und vor allem mehr Nacht-und Autoreisezügen. Wir sind dafür, den Bahnhof langfristig zu erhalten und umfassend zu modernisieren. Ende 2023 sollte eigentlich der neue Bahnhof Diebsteich komplett in den Betrieb gehen. Nun wird gerade einmal an dem S-Bahnhaltepunkt Diebsteich gearbeitet. Und wenn der Fernbahnhof Diebsteich je gebaut wird, dauert es bestimmt bis 2030, bis ein erster ICE am neuem Bahnhof halten wird.

ROTES SOMMERKINO

umsonst und draußen

16:30 Uhr **18:30 Uhr**

KINDERKINO

MEINE CHAOSFEE UND ICH

CONTRA

Freitag 21.07.

Auf dem Gelände des
Stadtteilhauses Lurup
Böverstland 38

DIE LINKE.
Bezirksfraktion Altona

www.linksfraktion-altona.de

Fest der Solidarität
23.9. 2023 ab 15 Uhr auf dem Kemal-Altun-Platz

Das Fest des Bezirksverbandes und der Fraktion - internationalistisch, antirassistisch, solidarisch

MITMACHZIRKUS, FILME, ESSEN, KULTURPROGRAMM

MIT DABEI: KURTDISTANHILFE, SCHNACKSCHRAUBER, PRELLBOCK ALTONA, SEA-EYE U.A.

DU MÖCHTEST MITHELFEN?

Werde Ferienlagerbetreuer:in bei "Roter Baum"!

Du bist weltoffen und findest, jeder Mensch ist wertvoll? Du findest, Kinder sollen die Chance haben, sich frei zu entfalten und Du willst ihnen dabei helfen?
Du hast in den Ferien bis zu 14 Tage Zeit?
Kinder brauchen Vorbilder.
Kinder brauchen humanistisch denkende Vorbilder!
Kinder brauchen ökologisch denkende Vorbilder!
Kinder brauchen Vorbilder!

roter-baum.de/betreuerinnen

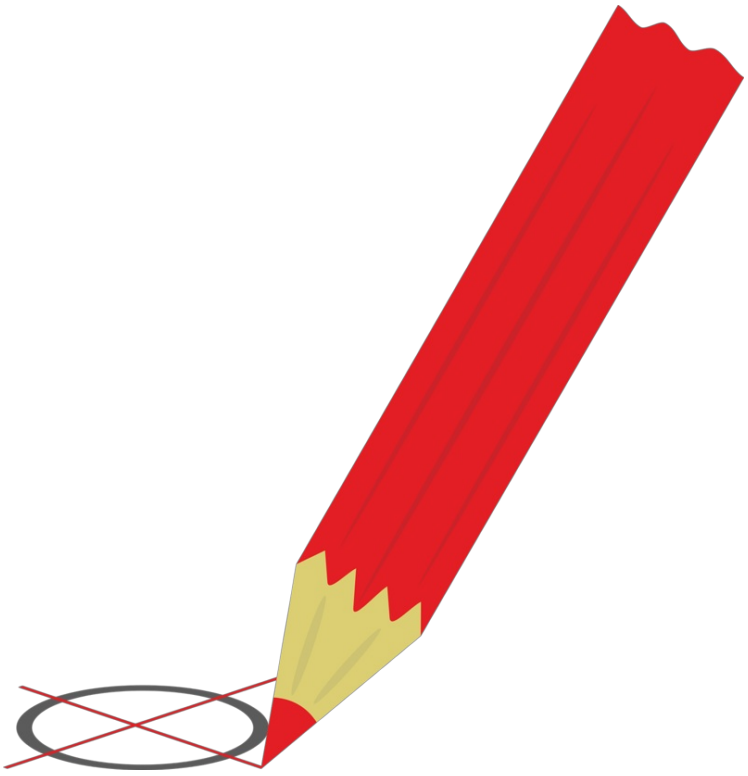
Aufruf von sternschanze1942 zur Kundgebung am Mittwoch, den 19. Juli 2023, 17 Uhr, vor der Ganztagsgrundschule Sternschanze, Höhe Altonaer Straße 38

Die Schule Schanzenstraße am Bahnhof Sternschanze war am 15. und 19. Juli 1942 der Ort der letzten großen Massendeportationen jüdischer Menschen aus Hamburg. Es folgten noch weitere, kleinere aus Hamburg, aber nicht über die Schule. An den beiden Tagen wurden über 1.500 Personen von der Schule zum Hannoverschen Bahnhof (heute Hafencity) gebracht und von dort nach Theresienstadt/Terezin in der Nähe von Prag verschleppt. Nur wenige überlebten.

Hamburg wählt: Ein gutes Leben für alle - Das Rahmenprogramm zur Bezirkswahl 2024

In Hamburg leben über 40.000 Millionär:innen, und zugleich ist jeder fünfte Haushalt armutsgefährdet. Diese Spaltung der Gesellschaft hat sich in den letzten Jahren noch weiter verschärft und verstetigt. Die Kosten der Inflation werden auf Menschen mit niedrigem und mittlerem Einkommen abgewälzt. Die Reallöhne sind kräftig gesunken, Armutsrenten dramatisch gestiegen und dagegen die Gewinne insbesondere der Großunternehmen stark angewachsen. Der kapitalistische Markt hat an vielen Stellen bewiesen, dass er zentrale Aufgaben der Daseinsvorsorge nicht löst, wie eine ausreichende Wohnungssituation, gute Gesundheitspolitik und eine nachhaltige Klimapolitik. Deshalb treten wir gegen jede weitere Privatisierung ein und fordern u.a. die Rekommunalisierung der Krankenhäuser und wichtiger städtischer Flächen. Hamburg und seine Bezirke brauchen einen Weg aus der Mehrfachkrise der kapitalistischen Gesellschaft. Angesichts des Gesamtplanes des Hamburger Haushaltes für das Jahr 2024 von ca. 15,8 Mrd. € sind beispielsweise die geplanten 514 Mio. € für die Stadtbezirke viel zu wenig...

WEITERLESEN



03 DIE LINKE FRAKTION IN DER BEZIRKSVERSAMMLUNG ALTONA
03 Die Fraktion stellt sich vor
04 1 x 1 der Bezirksversammlung
06 DIE LINKE für eine nachhaltige Politik
10 DIE ARBEIT IN DEN FACHAUSSCHÜSSEN
10 Ausschuss für Grün, Naturschutz und Sport
16 Ausschuss für Soziales, Integration, Gleichstellung, Senioren, Geflüchtete und Gesundheit
22 Ausschuss für Kultur und Bildung
26 Verkehrsausschuss
32 Ausschuss für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft
36 Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
42 Sonderausschuss Science City Bahrenfeld
48 Bauausschuss
52 Jugendhilfeausschuss
56 Planungsausschuss
60 Haushalts- und Vergabeausschuss
63 IN MEMORIAM: ROBERT JAROWOY
64 DAS LINXIKON

ZUR BROSCHÜRE

Termine der Fraktion und ihrer Ausschüsse (i.d.R. 18 Uhr)

Mo 10.7. Sitzung des Ausschusses für Klimaschutz, Umwelt und Verbraucherschutz
Di 11.7. Sitzung des Bauausschusses Sitzungsraum des Technischen Rathauses (EG)
Mi 12.7. Sitzung des Ausschusses für regionale Stadtteilentwicklung und Wirtschaft
Do 13.7. Sitzung des Hauptausschusses

Mi 25.7. 18:00 Sitzung des Bauausschusses

AUGUST

Di 8.08. Sitzung des Bauausschusses
Do 17.08. Sitzung des Hauptausschusses
Di 22.08. Sitzung des Bauausschusses
Do 31.08. Sitzung des Hauptausschusses

Regelmäßige Parteitermine (siehe auch HIER)

BEZIRKSMITGLIEDERVERSAMMLUNG
Die Mitgliederversammlung des Bezirksverbandes Altona findet jeweils am ersten Montag im Monat um 19:30 Uhr in der Kantine der Schule Rothestraße 22 statt

BEZIRKSVORSTANDSSITZUNG
Die Vorstandssitzung des Bezirksverbandes Altona findet jeweils am dritten Montag im Monat um 19:30 Uhr im Parteibüro Am Felde 2 statt

STADTTEILGRUPPE ALTONA-ALTSTADT
Die Stadtteilgruppe Altona-Altstadt trifft sich jeden ersten Dienstag im Monat
um 19:00 Uhr bei "el rojito" in der Königstaße 16a.

STADTTEILGRUPPE ALTONA-NORD
Die Stadtteilgruppe Altona-Nord trifft sich jeden 2. Dienstag im Monat im ASB Seniorentreff, Düppelstr. 20

STADTTEILGRUPPE BAHRENFELD
Die Stadtteilgruppe Bahrenfeld trifft sich jeden 1. Mittwoch im Monat um 19:00 Uhr im Via Cafélier, Paul-Dessau-Straße 4

STADTTEILGRUPPE LURUP/OSDORF
nächstes Treffen bitte erfragen unter natalia.werdung@posteo.de

STADTTEILGRUPPE FLOTTBEK
nächstes Treffen bitte erfragen bei Hasan Burgucuoğlu, Tel: 0176 49 38 04 50

STADTTEILGRUPPE ELBVORORTE
nächstes Treffen bitte erfragen unter linkealtona@gmail.com

Impressum: Die Linke Bezirksfraktion Altona | Mandy Gutierrez Plasser, Andreas Müller-Goldenstedt Am Felde 2 | D - 22765 Hamburg | Tel. 040 25495547 | Mail: news@linksfraktion-altona.de

Abmeldelink | unsubscribe | Lien de désinscription | Anular suscripcíon | Link di cancellazione